



uks aktuell

Universitätsklinikum des Saarlandes **DEZEMBER 2025**

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,

das Jahr neigt sich dem Ende zu und wir blicken zurück auf eine intensive Zeit voller gemeinsamer Aktivitäten und Projekte. Wir hatten für 2025 konkrete Arbeitspakete definiert, die von interdisziplinär zusammengesetzten Teams konsequent umgesetzt wurden. Wir haben vieles erreicht – vieles wurde von Ihnen geleistet!

Einen guten Überblick lieferte unsere zweite Führungskräfte-tagung, die sich den Themen Prozessoptimierung sowie Transparenz und Effizienz in der Ressourcensteuerung – am Beispiel Bettenmanagement und Einsatzplanung – widmete.

Ein weiteres wichtiges Thema, das uns am Herzen liegt, ist die Weiterentwicklung unseres Leitbildes und unserer Kommunikations- und Führungskultur am UKS. Hierzu dürfen wir Sie auf unser nächstes Online-Meeting am 17. Dezember verweisen, wo wir Ihnen die Ergebnisse der jüngsten Mitarbeiterbefragung vorstellen werden (Details siehe Rundmail).

Wir danken Ihnen allen sehr herzlich für Ihren täglichen Einsatz und Ihr Engagement im UKS! Gleichfalls wünschen wir Ihnen und Ihren Familien eine frohe Vorweihnachtszeit und besinnliche Feiertage.

Herzliche Grüße, der Vorstand

Prof. Dr. Jennifer Diedler, Bettina Rottke, Serhat Sari, Prof. Dr. Matthias Hannig

Haben Sie Fragen oder Anregungen zum UKS-Newsletter?
Bitte wenden Sie sich an die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon - 2 31 62 oder marion.ruffing@uks.eu

Folgen Sie uns auch auf unseren Social Media-Kanälen
www.uks.eu/socialmedia





AKTUELL

GROSSER WEIHNACHTSMARKT AUF DEM UKS-CAMPUS

Im und am Hörsaalgebäude (35) erwartet Patientinnen und Patienten, Gäste, Studierende, Mitarbeitende und alle Interessierten vom 2. bis zum 4. Dezember täglich von 15 bis 18 Uhr ein festlicher Weihnachtsmarkt mit zahlreichen Attraktionen. Zur Eröffnung am 2. Dezember um 14.30 Uhr schaut der Weihnachtsmann vorbei und verteilt kleine Geschenke an die Kinder. Eine Homburger Kindergartengruppe hat sich bereits für ein Ständchen angekündigt.

Im Foyer des Hörsaalgebäudes verkaufen Mitarbeitende aus verschiedenen Bereichen des UKS an 17 weihnachtlich geschmückten Ständen unter anderem handgestrickte Schals und Mützen, selbst gebastelten Schmuck, Holzspielzeug, handgemachte Seifen und Kerzen, Weihnachtskarten, genähte Taschen, handgefertigte Stofftiere, selbst gebackene Kekse, Honig aus eigener Imkerei und vieles mehr. Der Verkauf erfolgt im eigenen Namen und auf eigene Rechnung, oft auch für einen wohlthätigen Zweck.

Im mit Tannenbäumen, Feuerschalen und Strohhallen winterlich dekorierten Außenbereich gibt es an mehreren Ständen und Hütten eine Vielzahl an Speisen und Getränken zu günstigen Preisen: von knusprigen Zimtwaffeln über heiße Rostbratwürste bis hin zu Glühwein und alkoholfreiem Punsch. Hier erhalten die

Gäste außerdem die sogenannten Eisstöcke, mit denen sie auf der mehrere Meter langen Curlingbahn zusammen mit Familie, Freunden oder Kolleginnen und Kollegen kostenlos dem winterlichen Sportvergnügen „Eisstockschießen“ frönen können.

„Mit unserem festlichen Weihnachtsmarkt möchten wir den Menschen am UKS, aus Homburg und der Umgebung eine Freude machen und sie auf die nun beginnende Adventszeit einstimmen“, sagt Bettina Rottke, die Kaufmännische Direktorin des UKS. „Wir bedanken uns herzlich bei den zahlreichen Kolleginnen und Kollegen, die uns bei der Organisation des Marktes unterstützen und die mit ihren festlich geschmückten Verkaufsständen einen wichtigen Beitrag zu dessen Gelingen leisten. Wir freuen uns auf viele Besucherinnen und Besucher!“
(Foto: Laura Glücklich)





AKTUELL

ZOUKS: NEUES ZENTRUM FÜR ORTHOPÄDIE UND UNFALLCHIRURGIE

Am 5. November wurde am UKS die Eröffnung des neuen Zentrums für Orthopädie und Unfallchirurgie (ZOUKS) gefeiert. Die Klinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie sowie die Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie bündeln unter dem Leitmotiv „Spitzenmedizin für ein Leben in Bewegung“ in diesem neuen Zentrum ihre Kompetenzen, um Patientinnen und Patienten mit Erkrankungen und Verletzungen des Bewegungsapparates noch zielgerichteter zu behandeln, vorhandene Ressourcen besser zu nutzen und die Spezialisierung auszubauen.



Das Direktorium des ZOUKS: (v.l.) Alexander Schmidt, kaufmännische Leitung; Erik Hoffmann, pflegerische Leitung; Prof. Stefan Landgraeber und Prof. Emmanouil Liodakis. (Foto: Florian Preuß)

Fächerübergreifende Versorgung mit individuellen Therapien

Am 1. Juli starteten die beiden Kliniken unter der Leitung von Prof. Dr. Stefan Landgraeber und Prof. Dr. Emmanouil Liodakis mit dem Aufbau des Zentrums. Die beiden Direktoren hatten seitdem gemeinsam mit dem pflegerischen Leiter Erik Hoffmann und dem kaufmännischen Leiter Alexander Schmidt die Versorgungsstrukturen überarbeitet, Einsatz- und Dienstpläne neu aufgesetzt und Synergien geschaffen.

Vor allem die fachübergreifende Patientenversorgung mit moderner, patientenzentrierter Medizin steht dabei im Fokus. So gibt es beispielsweise Erkrankungen oder Verletzungen des Bewegungsapparates wie etwa eine Beckenfraktur mit einliegender Endoprothese, die sowohl die Unfallchirurgie als auch die Orthopädie betreffen. „Solche Verletzungen können wir nun noch besser und zielgerichteter in ihrer ganzen Komplexität behandeln – von der Erstdiagnose über eine mögliche Operation bis hin zur Nachsorge“, erklärt Prof. Landgraeber. In interdisziplinären Fallbesprechungen tauschen sich die Teams regelmäßig aus und entwickeln für die Patientinnen und Patienten individuelle Therapien. „Jede Patientin und jeder Patient wird von absoluten Spezialisten eines Fachgebiets betreut und das garantiert noch mehr Sicherheit und Komfort in allen Phasen der maßgeschneiderten Behandlung auf medizinisch höchstem Niveau“, sagt Prof. Liodakis.



Mehr
lesen



AKTUELL

Internationaler Tag der Kinderrechte

BILDUNGSMINISTERIN STREICHERT-CLIVOT UND GESUNDHEITSMINISTER DR. JUNG ZU GAST IM UKS



Anlässlich des Internationalen Tages der Kinderrechte besuchte **Bildungsministerin Christine Streichert-Clivot** die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie des UKS und ließ sich unter anderem das Kinderschutzkonzept erklären, interessierte sich aber auch für die Arbeit der Klinik-Schule. Diese hat nämlich gemeinsam mit den Mitarbeitenden der KJP ein deutschlandweit einzigartiges Projekt entwickelt: das Haus-

Unterrichtszentrum (HUZ). Hierbei handelt es sich um ein niedrigschwelliges Unterrichtsangebot für Kinder und Jugendliche, die aus verschiedenen emotionalen Gründen nicht in Regelschulen unterrichtet werden können. Dank des erfolgreichen Verlaufes können nun viele der im HUZ betreuten Kinder jetzt die Regelschule wieder besuchen.

Die Ministerin nahm sich zur großen Freude des Teams der KJP viel Zeit für einen intensiven Austausch mit den Klinik-Lehrern und der Klinikleitung und belebte den Klinikalltag mit vielen spannenden Fragen und Denkanstößen.

Am frühen Nachmittag durften wir **Gesundheitsminister Dr. Magnus Jung mit seinem Team** im Childhood Haus des UKS empfangen. Der Minister stellte viele interessierte Fragen zur Arbeit der Mitarbeitenden und den Bedarfen von Kindern, Eltern und Kooperationspartnern in dieser neuen Einrichtung für Kinder mit Gewalterfahrungen. Auch begrüßte er, dass seit diesem Jahr auch das UKS ein Standort der saarlandweit verteilten Kinder Traumaambulanz ist, die gemeindenah, niedrigschwellig und zeitnah Traumadiagnostik und -therapie anbietet.

Der aktuelle Koalitionsvertrag fordere ein Childhood Haus für jedes Bundesland, und der Minister erkannte an, dass das Saarland mit dem Childhood Haus am UKS und dem hiesigen Rundum-Angebot nun eine Modellfunktion für andere Bundesländer haben wird. (Fotos: Oliver Herrmann)





INTERNATIONALE PFLEGEKRÄFTE

Begrüßung am UKS

Am 21. November trafen sich 35 internationale Pflegekräfte zum Kennenlernen im Personalkasino und nutzten die Gelegenheit, sich auszutauschen und zu vernetzen.

Unter ihnen sind fünfzehn neue Kolleginnen und Kollegen aus Mexiko, Kolumbien, Nepal, Japan und der Ukraine, die bereits Ende Oktober eingereist waren. Zwanzig weitere Fachkräfte kamen im November aus Mexiko und Indien zu uns. Damit wurden die Einreisen internationaler Azubis und Fachkräfte am UKS für das Jahr 2025 erfolgreich abgeschlossen. Es konnten insgesamt über 90 Azubis und Fachkräfte aus vielen verschiedenen Ländern im Rahmen der aktuellen Rekrutierungsprojekte gewonnen werden.

Begrüßt wurden die internationalen Pflegekräfte unter anderem von Christian Müller, Personalleiter des UKS, und Timo Mohnen, stellvertretender Pflegedirektor. Weitere Ansprechpartner des UKS aus der Krankenpflegeschule, der Pflegedirektion und dem Team des Internationalen Recruitings von Dezernat I sprachen ebenso zu den neuen Kolleginnen und Kollegen, die mit ihrer Entscheidung, in einem für sie fremden Land zu leben und zu arbeiten, viel Mut und Entschlossenheit bewiesen haben. „Sie haben vieles zurückgelassen und den Schritt in ein neues Leben gewagt – dafür gebührt ihnen großer Respekt“, betonte Christian Müller. „Wir versuchen, Ihnen im Saarland eine zweite Heimat zu schaffen und unterstützen Sie nach Kräften bei der Integration. Dazu haben wir Ihnen einige Angebote zusammengestellt.“



Vor den Pflegekräften liegt jetzt die Einarbeitung auf den Stationen, die Lernphase bis zur Anerkennungsprüfung und vor allem das Erlernen der deutschen Sprache. „Wir bedanken uns bei allen Kolleginnen und Kollegen im UKS sowie bei unseren Kooperationspartnern, die hierbei unterstützen und bei der Integration mitwirken – intern als auch extern.“ (Foto: Marion Ruffing)



LESETIPP: RADPENDELN ZUM KLINIKUM - EIN ERFAHRUNGSBERICHT

Dr. Andreas Meiser, Oberarzt auf der Interdisziplinären Operativen Intensivstation (IOI) am UKS, ist begeisterter Radfahrer und pendelt seit neun Jahren täglich von seinem Wohnort 18 Kilometer zur IMED und nach dem Feierabend zurück. Wie er dabei die bestehende Infrastruktur nutzt, welche Erfahrungen er mit dem neuen Dienstradleasing gemacht hat und wo er noch Optimierungspotential sieht, hat er in einem lesenswerten Erfahrungsbericht aufgeschrieben.



Der Beitrag ist im Intranet (Confluence) auf der Seite des „Nachhaltigkeitsmanagements“ verfügbar.



(Foto: Andreas Meiser)



ZWEITE FÜHRUNGS- KRÄFTETAGUNG DES UKS

Prozessoptimierung ist Führungsaufgabe

Wie können wir am UKS Prozesse so verbessern, dass Mitarbeitende einen klaren, transparenten Einblick erhalten, dass zugleich die Qualität der Patientenversorgung gesteigert wird und die begrenzten Ressourcen effizienter genutzt werden können?

Mit dieser Frage haben sich gut 60 Führungskräfte aus allen Bereichen – Klinikdirektion, Pflegedienstleitung, Dezernate und Stabstellen – am 19. November im Austausch mit dem Vorstand intensiv beschäftigt. Staatssekretär Wolfgang Förster, Mitglied des Aufsichtsrates, hatte die Teilnehmenden dazu am Vorabend in einer kurzen Ansprache ermuntert und dabei auch die Bedeutung sowie Strahlkraft des UKS betont und die Pläne der Landesregierung zum Bau eines modernen Zentralklinikums bekräftigt.

Konkret ging es in den Workshops bei der zweiten Führungskräfte-tagung des UKS um Prämissen für eine transparente, effiziente und verlässliche Steuerung der Betten-Ressourcen in der Zukunft (Zentralklinikum) und auch in der aktuellen, dezentralen Struktur sowie um die Frage, welche Kennzahlen das Berichtswesen Führungskräften zur Verfügung stellen sollte, damit diese diverse Prozesse (z.B. die Dienst- und Einsatzplanung) besser steuern können. Die Workshop-Ergebnisse werden nun ausgewertet. 2026 sollen konkrete Maßnahmen abgeleitet werden.



Im Anschluss an die erste Führungskräfte-tagung Ende 2024 hatte genau dieses Vorgehen wichtige Ergebnisse geliefert. Es waren in 2025 Arbeitspakete definiert und von interdisziplinär zusammengesetzten Arbeitsgruppen konsequent umgesetzt worden. So konnte etwa Personaldezernent Christian Müller zu Beginn der diesjährigen Tagung die von „seiner“ Gruppe entwickelten „alltagstauglichen Führungsprinzipien“ vorstellen, die nun eine Basis für das in 2026 startende Führungskräfte-entwicklungsprogramm bilden. (Fotos: Florian Preuß)

Ein weiterer Schwerpunkt war die **Präsentation und Diskussion der Ergebnisse der ersten Mitarbeiterbefragung**, die eine Gruppe um Stefanie Conrad (Stabstelle Leitbild & Schutzkonzept) erarbeitet und durchgeführt hatte.



Hierzu folgt am **17. Dezember** in einem **Online-Austausch mit den Vorständen** die Information aller Beschäftigten (Details siehe Rundmail)

„Besonders wertvoll an dieser Tagung war, dass sich Führungskräfte aus allen Bereichen offen, respektvoll und mit unterschiedlichen Blickwinkeln eingebracht haben. Im Namen des gesamten Vorstands möchte ich allen danken, die sich so engagiert und konstruktiv beteiligt und damit die Diskussion wesentlich bereichert haben. Die Ergebnisse dieser Tagung entstehen aus dem gemeinsamen Austausch – und genau dieser offene, fachlich fundierte Dialog hat die Veranstaltung geprägt.“

Prof. Dr. Jennifer Diedler, Vorstandsvorsitzende des UKS



PERSONEN
UND PREISE

EDUARD-MARTIN-PREISE VERLIEHEN

Auch in diesem Jahr zeichnete die Universitätsgesellschaft besondere Leistungen von vierzehn Nachwuchsforscherinnen und -forschern aus allen sechs Fakultäten aus, welche eine Eulen-Statuette als Symbol der UdS und ein Preisgeld erhielten. Die Auszeichnung für herausragende Doktorarbeiten wird seit 1963 vergeben, seit 1976 trägt der Preis den Namen des Ehrensenators und langjährigen Präsidenten der Freunde-Vereinigung der Universität, Dr. Eduard Martin.

Bei der Preisverleihung, die in Zusammenarbeit mit dem Graduiertenprogramm der Universität (GradUS) organisiert wurde, gaben die Forschenden Einblicke in ihre Projekte. Aus der Medizinischen Fakultät waren dies **Dr. rer. nat. Ahmad Aljohmani** und **Dr. rer. nat. Selina Wrublewsky**:



Dr. rer. nat. Ahmad Aljohmani (betreut von Prof. Dr. Daniela Yildiz, Präklinisches Zentrum für Molekulare Signalverarbeitung - PZMS). Seine Arbeit trägt den Titel: „Cell-specific regulation and function of ADAM10 and ADAM17 during Pseudomonas aeruginosa infection“. Dr. Aljohmani untersuchte, wie zwei Oberflächenzymen auf Immunzellen die Abwehrreaktion bei schweren Lungeninfektionen und COVID-19 steuern. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass diese Enzyme auf Exosomen als Biomarker der Krankheitsschwere dienen und neue Ansatzpunkte für Therapien bieten könnten. (Foto: privat)



Dr. rer. nat. Selina Wrublewsky (betreut von Prof. Dr. Matthias Laschke, Institut für Klinisch-Experimentelle Chirurgie). Sie erforschte „Anti-inflammatorische und pro-angiogene Strategien zur Verbesserung der Revaskularisierung und endokrinen Funktion transplanzierter Langerhans-Inseln“. Die Transplantation von Langerhans-Inseln aus der Bauchspeicheldrüse ist eine vielversprechende Alternative zur Behandlung von Diabetes mellitus. Dr. Wrublewsky konnte mit der Co-Transplantation von Langerhans-Inseln und isolierten Blutgefäßfragmenten aus Fettgewebe eine effektive Methode entwickeln, um die Vaskularisierung der Transplantate zu verbessern. (Foto: Jörg Pütz)



Weitere ausgezeichnete Doktorarbeiten in angrenzenden Fachbereichen:

Dr. rer. nat. Felix Deschner forscht im Helmholtz-Institut für Pharmazeutische Forschung Saarland (HIPS) bei Prof. Rolf Müller. Er hat neue Wirkmechanismen gegen resistente Keime entschlüsselt und kam somit mehreren neuen Behandlungsmöglichkeiten auf die Spur. Seine Arbeit trägt den Titel „Biological Evaluation of Antibiotics overcoming Resistance - Natural Product Chlorotoniol and synthetic Nitroxoline.“



Jun.-Prof. Dr. rer. nat. Kerstin Lenhof forschte daran, verlässlich voraussagen zu können, welches Krebsmedikament im Einzelfall gut wirkt. Die Bioinformatikerin arbeitete bei Prof. Hans-Peter Lenhof (ihr Doktorvater trägt zufällig den gleichen Namen) an Verfahren des maschinellen Lernens, um die Behandlung von Krebspatientinnen und -patienten zu optimieren: „Machine learning-based anti-cancer drug treatment optimization.“





AUS DEN
KLINIKEN

EYE MOVIE NIGHT 2025

Zum Anlass von „70 Jahren Universitäts-Augenklinik des Saarlandes“ verwandelte sich die Klinik des UKS am 29. November mit der „Eye Movie Night 2025“ in einen glanzvollen Film-Festplatz.

Mit Musik, rotem Teppich, Popcorn und Candy Bar wurden die Gäste begrüßt. Es kam sehr gut an, dass jeder Mikrochirurg der Augenklinik wie ein Hollywood-Star sein Bild auf einem, zu seinem OP-Video passenden Filmposter mit humoristischen Hintergedanken präsentierte. Das Ergebnis war eine angenehm lockere und dennoch sehr lehrreiche Darstellung, die viel Freude und Zusammenhalt innerhalb des Teams generierte. Die Idee von Dr. Shady Suffo wurde vom Klinikfotografen Herrn Müller perfekt umgesetzt.

Die 96. Homburger Augenärztliche Fortbildung wurde somit zu einem beeindruckenden Event mit einzigartigem Ambiente, das den herausfordernden Alltag der Ophthalmochirurgie mit Spaß und Humor widerspiegelte. (Fotos: Marc Müller und Roman Schmidt)

Stephanie Bucher und Petra Forsch-Brauer versorgten die Besucherinnen und Besucher an einer Candy Bar im Eingangsbereich der Augenklinik.



Die Darsteller der Eye Movie Night: (v.l.n.r.) Oberarzt Dr. Tim Berger, Oberarzt PD Dr. Elias Flockerzi, Klinikdirektor Prof. Dr. Berthold Seitz, Oberarzt Dr. Shady Suffo, Leitender Oberarzt Dr. Loay Daas und Geschäftsführender Oberarzt PD Dr. Alaadin Abdin.



PERSONEN
UND PREISE

FORSCHUNGSPREIS DER STIFTUNG AUGENHEILKUNDE

Zum Abschluss der Veranstaltung wurde Oberarzt Dr. Tim Berger (Foto re.) für seine herausragende wissenschaftliche Leistung mit dem Forschungspreis 2024 der Stiftung Augenerkrankungen in Höhe von 6.000 Euro ausgezeichnet.

Dr. Tim Berger befasst sich mit sogenannten Hornhautdystrophien. Dabei handelt es sich um seltene, meist vererbte Veränderungen der Hornhaut, die oft schon im jungen Erwachsenenalter auftreten. Sie führen zu langsam fortschreitenden Hornhauttrübungen, die das Sehvermögen zum Teil erheblich beeinträchtigen können.

Ein zentrales Ziel seiner Arbeit ist es, diese Erkrankungen früher und genauer zu diagnostizieren und die Therapie individueller zu planen. Eine wichtige Grundlage dafür bildet die IC3D (International Committee for the Classification of Corneal Dystrophies)-Klassifikation, die die verschiedenen Formen der Hornhautdystrophien eindeutig und wissenschaftlich fundiert einordnet.



In seinen Projekten setzt Dr. Berger zudem bildgebende Verfahren ein, um den Krankheitsverlauf sowie den Erfolg von Behandlungen, z.B. die Excimerlaser-assistierte phototherapeutische Keratektomie bzw. perforierende oder lamelläre Hornhauttransplantationen, objektiver zu beurteilen. Das sei besonders wichtig, da einige dieser Erkrankungen trotz operativer Therapie erneut auftreten können, erläutert Dr. Berger. (Foto: Roman Schmidt)



PERSONEN
UND PREISE

AUSZEICHNUNG „HIGHLY CITED RESEARCHERS“

Exzellente Forschungsleistungen werden im akademischen Umfeld unter anderem daran gemessen, wie häufig Publikationen zitiert werden.

Auf die Liste der „Highly Cited Researchers“ werden jährlich die Top-Forscherinnen und -Forscher bestimmter Fachgebiete aufgenommen, deren Publikationen weltweit am häufigsten von anderen Wissenschaftlern angeführt wurden. Auch in diesem Jahr wurden wieder drei Forscher der Universität des Saarlandes dank ihrer hohen Forschungsreputation in die Liste unter der Kategorie „interdisziplinär“ aufgenommen:

Oberarzt PD Dr. Ori Staszewski, Neuropathologie (er erhielt diese Auszeichnung auch bereits in den Jahren 2024, 2023 und 2021).

Prof. Andreas Keller, Klinische Bioinformatik (er erhielt diese Auszeichnung auch bereits in den Jahren 2024 und 2023).

Prof. Volker Presser, Energie-Materialien (er erhielt diese Auszeichnung auch bereits in den Jahren 2023, 2022, 2021 und 2018).



Mehr
lesen



PERSONEN
UND PREISE

INNOVATIONSPREIS FÜR DIE ARBEITSGRUPPE VON PROF. BERGITA GANSE

Ob ein Knochenbruch heilt, lässt sich mit handelsüblichen Messgeräten schnell und einfach überwachen – mit Licht statt schädlicher Röntgenstrahlung. Die Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) zeichnete Prof. Bergita Ganse und ihre Doktoranden Oana Maria Scholz und Cedric Nowicki für diese neue Methode mit dem Innovationspreis aus.

Die Expertin für Frakturheilung fand mit ihrem Team heraus, dass sich daran, wie das Gewebe in der Bruchstelle durchblutet wird und wie das Blut mit Sauerstoff versorgt ist, ablesen lässt, wie gut der Knochen heilt. Zusätzlich zu Röntgen- und CT-Bildern, die wegen der Strahlenbelastung nur von Zeit zu Zeit eine Momentaufnahme möglich machen, wird damit eine permanente Kontrolle der Heilung möglich – durch handelsübliche Messgeräte, die ungefährliches LED- und Laser-Licht verwenden, und einfach an der Frakturstelle auf die Haut gelegt werden. Die neue Methode ergänzt das gelegentliche Röntgen.

Gemeinsam mit ihren Doktoranden Oana Scholz und Cedric Nowicki hatte Bergita Ganse in zwei Studien über mehrere Monate hinweg den Heilungsverlauf von 55 Patientinnen und Patienten mit Schienbeinbrüchen und 51 Gesunde in den Kontrollgruppen beobachtet. Sie fanden heraus, dass Blutfluss und Sauerstoffsättigung sich im Verlauf der Knochenregeneration sehr charakteristisch verhalten. Dies war noch nie zuvor direkt am Menschen näher erforscht worden.



Prof. Bergita Ganse (links) und Doktorand Cedric Nowicki bei der Preisverleihung. (Foto: DGU/ Intercongress)

Das Team veröffentlichte seine
Ergebnisse in den Fachzeitschriften



Biosensors

und



Journal of Functional Biomaterials



WICHTIG

SICHER ALLES LEER?

Vor jedem Wäscheabwurf bitte die Taschen kontrollieren!

Wer kennt es nicht: Endlich Dienstschluss – jetzt noch schnell die Kleidung wechseln und die gebrauchte OP-Hose, den Kasack oder Kittel in den Wäscheabwurf zur Schmutzwäsche geben. Im Eifer des Gefechts wird jedoch oft vergessen, die Taschen zu kontrollieren.

„So landeten in letzter Zeit im UKS häufiger Gegenstände wie Scheren, Klemmen, Kugelschreiber, Dienstaussweise, Ringe und weitere Schmuckstücke oder andere Materialien in den Wäschetrommeln, die dort absolut nichts zu suchen haben“, beschreibt Eva Lohse, die Leiterin des Sterilgut- und Wäschemanagements im Dezernat III, die Situation.

Sogar Kreditkarten und Handys waren schon dabei – für die Besitzer ebenso unglücklich und ärgerlich wie für die Wäscherei. Denn all diese Gegenstände können die Maschinen beschädigen und verursachen vermeidbare Kosten.

„Leider hatten wir in den letzten Wochen zweimal einen Totalausfall in der Wäscherei, weil Instrumente, welche mit der Wäsche entsorgt wurden, die Membran der Waschstraße durchstoßen hatten“, sagt Eva Lohse.

„Beim Stillstand der Waschstraße kommt der gesamte Wäschekreislauf im UKS ins Stocken – die Versorgung der Abgabestellen mit frischer Kleidung verzögert sich.“

Neben dem logistischen Problem werden durch den zusätzlichen Reinigungs- und Wartungsaufwand der Wäschetrommeln jedes Mal unnötige Kosten produziert.

SICHER ALLES LEER?

Handy, Kuli & Co. können die Maschinen beschädigen und haben in der Reinigung nichts verloren!



„Was außerdem wichtig ist: Auch Einmalhandschuhe oder OP-Masken dürfen nicht in die Wäscheabwürfe gegeben werden, da sie keine Textilien sind. Sie gehören in den Klinikabfall“, betont Lohse. „Solche Fremdmaterialien stören den Waschprozess und gefährden die Hygiene. Außerdem besteht Brandgefahr in den Trocknern durch mitentsorgte Einwegprodukte.“

Daher unsere dringende Bitte: Prüfen Sie – quasi wie zu Hause – nochmals alle Taschen, bevor Sie die Kleidungsstücke in die Schmutzwäsche geben!



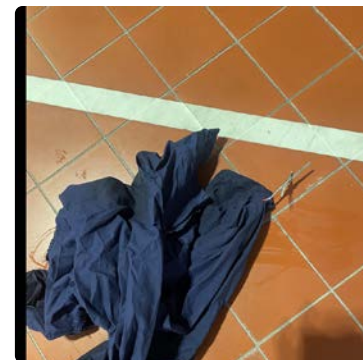
Abb. neue Trocknertrommel



Trocknertrommel nach 3 Monaten



Durchstoßene Membran



Fremdkörper in Schmutzwäsche



WICHTIG

STÄRKUNG DER INTEGRITÄT

Compliance und Risikomanagement als strategische Pfeiler

Als Universitätsklinikum stehen wir täglich im Fokus von Öffentlichkeit, Aufsichtsbehörden und Partnern. Unsere Verantwortung in der Krankenversorgung erfordert nicht nur fachliche Exzellenz, sondern auch ein Höchstmaß an **Integrität, Transparenz und Rechtssicherheit**. Das Fundament dieser Kultur bilden unser **Compliance Management System (CMS)** und unser **Risikomanagement System (RMS)**. Ziel dieses Beitrags ist es, Ihnen die strategische Bedeutung dieser Systeme sowie die korrekten Kommunikationswege näherzubringen.

Das Compliance Management System (CMS): Maßstab für Integrität

Das **CMS** ist das Regelwerk und die Organisationsstruktur, mit denen wir die Einhaltung aller relevanten Gesetze, Richtlinien, internen Vorgaben (Leitbild, Verhaltenskodex, Dienstanweisungen, Verfahrensanweisungen etc.) sicherstellen. Es dient nicht der Gängelei, sondern ist ein **strategisches Instrument** zur:

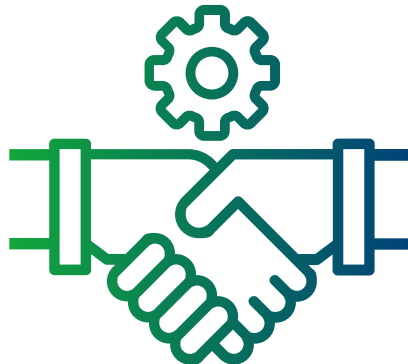
- **Rechtskonformität**
Vermeidung von Gesetzesverstößen (z.B. in den Bereichen Anti-Korruption, Datenschutz,...).
- **Reputationsschutz**
Erhaltung des Vertrauens von Patienten, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit.
- **Haftungsprävention**
Schutz des Klinikums und jeder einzelnen Mitarbeiterin bzw. jedes einzelnen Mitarbeiters vor persönlichen und institutionellen Konsequenzen.

Das CMS bündelt alle Strukturen, Prozesse und Maßnahmen, die dazu dienen, Regelkonformität sicherzustellen.

Das Risikomanagement System (RMS): Proaktive Steuerung der Zukunft

Während das CMS auf die Einhaltung der geltenden Regeln fokussiert, ist das **RMS** zukunftsorientiert. Es ist der systematische Prozess zur **frühzeitigen Identifizierung, Bewertung und Steuerung** von potenziellen Risiken, die unsere strategischen UKS-Ziele, unsere Patientenversorgung oder unsere wirtschaftliche Stabilität gefährden könnten.

Risiken umfassen dabei nicht nur medizinische Zwischenfälle, sondern auch finanzielle, IT-technische, rechtliche oder organisatorische Gefährdungen.



Das Integrierte Risikomanagement-Tool (Intrafox)

Die strukturierte **Erfassung und Bewertung von Risiken** ist zentral für unser RMS. Hierfür wird das **integrierte Risikomanagement-Tool** genutzt. Dieses Tool ist die technologische Basis zur Schaffung eines umfassenden **UKS-Risikoinventars** und gewährleistet das **regelmäßige Monitoring** der definierten Risiken und der zu definierenden Gegenmaßnahmen. Das gesamte System besteht aus unterschiedlichen Modulen, in denen die Berechtigten aus den jeweiligen Fachbereichen die zugehörigen Themen bearbeiten.

Zentrale Ansprechpartner:

Kontakt für das integrierte Risikomanagement-Tool (Intrafox):
Tim Anschütz, Durchwahl -30516
tim.anschuetz@uks.eu

Kontakt für das klinische Risikomanagement:
Patrick Höchst, Durchwahl -37721
patrick.hoechst@uks.eu

Kontakt für das Compliance Management System (CMS):
Daniel Schöfer, Durchwahl: -12211.
compliance@uks.eu



WICHTIG

DER MELDE-KOMPASS

Welcher Kanal ist der richtige?

Es gibt verschiedene Meldesysteme im UKS. Es ist entscheidend, diese nicht zu verwechseln, damit Ihr Anliegen schnell bei der richtigen Stelle landet.



Nutzen Sie zur Orientierung das zentrale Meldeportal

Hier lassen sich gegenwärtig folgende Themen melden:

(Hinter jedem der Punkte ist ein Meldeformular hinterlegt, das die Daten nach Eingabe in das korrekte Intrafoxmodul und somit an die richtigen Stellen im UKS weiterleitet.)

EXTERN ZUGÄNLICH:



Hinweisgebersystem
Compliance-Verstöße melden



Lob & Beschwerden
Ihre Rückmeldung zählt



Digitale Patientenbefragung
Ihre Erfahrung zählt

NUR INTERN ZUGÄNLICH:



M&M-Konferenzen



CIRS-Meldungen



Hinweisgebersystem



Meldung von Gewaltvorfällen
(ab 01.01.2026)



WICHTIG

WICHTIG: GEFÄHRDUNGS- UND ÜBERLASTUNGSANZEIGEN

Hier geht es um Ihre **Sicherheit und Arbeitsfähigkeit**. Wenn Sie feststellen, dass die Arbeitssituation (z.B. durch Personalmangel) so kritisch ist, dass Patienten oder Sie selbst gefährdet sind, greift die **Dienstvereinbarung „Umgang mit Gefährdungs- / Entlastungsanzeigen“**



siehe Confluence/Intranet: **Dezernat I – Personal**
Unterpunkt: Gesetze, Tarifverträge, Dienstvereinbarungen)

Wichtig: Für die Bearbeitung dieser Meldungen sind das CIRS oder Hinweisgebersystem nicht vorgesehen. Bitte halten Sie sich strikt an den folgenden Ablauf, damit wir Sie schützen und entlasten können:

Schritt 1: Sofort melden: Informieren Sie bei Feststellung einer Gefährdung oder Überlastung zeitnah Ihren direkten Vorgesetzten. Nur so können sofort Maßnahmen zur Abhilfe eingeleitet werden (z. B. Personalverschiebung, Aufnahmestopp).

Schritt 2: Dokumentation: Nutzen Sie das offizielle Formular zur Gefährdungs-/Entlastungsanzeige.



siehe Confluence/Intranet:
Dezernat I – Personal,
Unterpunkt: Gesetze,
Tarifverträge, Dienstverein-
barungen: Gefährdungs- und
Entlastungsanzeige – Anlage

- Füllen Sie es bitte vollständig aus.
- Nicht vergessen: Datum, Dienstzeit, genaue Station / Abteilung.



Schritt 3: Weiterleiten: Das ausgefüllte Formular muss an einen definierten Verteiler gesendet werden, damit alle relevanten Stellen informiert sind. Senden Sie es bitte an:

- 1. Ihren Vorgesetzten im Bereich**
(z. B. Abteilungsleitung, Pflegedienstleitung). Hinweis für Pflege-/Funktionsdienst: auch an den Pflegedirektor.
- 2. Personalrat**
- 3. Betriebsarzt**
- 4. Abteilung Arbeitssicherheit**
- 5. Personaldezernat**

Bei Unsicherheiten oder Fragen zu unserem Melde-Kompass und den verschiedenen internen als auch extern zugänglichen Melde-Plattformen des UKS wenden Sie sich bitte an:

Daniel Schöfer
Compliance Officer des UKS
compliance@uks.eu
Durchwahl: **-12211**.



SAVE THE DATES

Hinweise zu weiteren Veranstaltungen (Fortbildungen, Kongresse, Vorträge, Patientenseminare...) finden Sie in unserem Newsroom

Info-Veranstaltungen des Universitätsmedizinischen Zentrums für Tumorerkrankungen des Saarlandes (UTS)

Bei allen Veranstaltungen des UTS besteht die Möglichkeit, vor Ort in Gebäude 35 (Seminarraum 1) oder online per TEAMS teilzunehmen. Den Einwahl-Link für die Online-Teilnahme erhalten Sie nach Anmeldung unter: uts@uks.eu. Aktuelle Infos unter www.uks.eu/uts

11. Dezember, 18 Uhr UTS & Hospiz- und Palliativberatungsdienst Saarpfalz

Nach einem Grußwort von Prof. Solomayer wird Frau Sommer zur Psychoonkologie und Unterstützung bei nicht heilbaren Erkrankungen sprechen. Danach folgt ein Vortrag von Prof. Gottschling zur Palliativmedizin.

Das Zentrale Entlassmanagement und der Klinische Sozialdienst des UKS werden sozialpädagogische Unterstützungsangebote für onkologische Patientinnen und Patienten vorstellen.

Frau John-Neumann vom Caritas-Zentrum Saarpfalz wird den Ökumenischen Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst Saarpfalz vorstellen.

Die Veranstaltung wird durch einen Infostand der Saarländischen Krebsgesellschaft e.V. begleitet.

Alle Referenten stehen den Teilnehmenden für Fragen und zum Austausch zur Verfügung.

5. Dezember, 15 Uhr 30 Jahre Lungentransplantation am UKS

Öffentliche Jubiläumsfeier, Hörsaal 2 der IMED (Geb. 41)

Unter dem Titel „30 Jahre Lungentransplantation in Homburg: Meilensteine, Herausforderungen und Zukunftsperspektiven“ haben die Klinik für Innere Medizin V und das Lungentransplantationszentrum am UKS ein vielfältiges Programm zusammengestellt.

Die spannenden und allgemeinverständlichen Vorträge richten sich dabei an die breite Öffentlichkeit. So soll die Feier einen Austausch zwischen Ärztinnen und Ärzten, Gesundheitsfachpersonen und allen Betroffenen, Angehörigen und Interessierten ermöglichen.

Eintritt ist frei. Es wird um Anmeldung gebeten unter Durchwahl - 15051, E-Mail: m5.sekr@uks.eu

bis 14. Dezember Wanderausstellung „Gemeinsam gegen Sexismus“ im Personalkasino

Sexismus ist in unserer Gesellschaft weit verbreitet. Er würdigt Menschen aufgrund ihres Geschlechts herab. Dem will das Bündnis „Gemeinsam gegen Sexismus“, das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert wird, entschieden entgegenzutreten. Das Bündnis verfolgt das Ziel, sexistische Verhaltensweisen zu erkennen, zu benennen und aktiv dagegen vorzugehen. Das Saarland ist als Bundesland Mitglied im Bündnis und stellt interessierten Organisationen die Ausstellung „Gemeinsam gegen Sexismus“ als Wanderausstellung zur Verfügung.

Diese Ausstellung wird nun auf Initiative der Stabsstelle Leitbild & Schutzkonzept sowie unterstützt vom Vorstand des UKS vom 20.11. bis zum 14.12. im Erdgeschoss unseres Personalkasinos zu sehen sein.

Die 12-teilige Plakatreihe vermittelt fundierte Informationen, Zahlen und Fakten zu Sexismus, seinen unterschiedlichen Erscheinungsformen sowie den daraus resultierenden Auswirkungen. Darüber hinaus enthält die Ausstellung praktische Hinweise, wie Menschen im Alltag gegen Sexismus vorgehen können.

Die Inhalte sind familienfreundlich und verständlich aufbereitet und können zusätzlich per QR-Codes auch als Hörfassung abgerufen werden.

Musikalische Adventsmeditationen

in der Klinikkirche

Die Evangelische und die Katholische Klinikseelsorge am UKS laden auch in diesem Jahr herzlich zu „Musikalischen Adventsmeditationen“ ein.

Die Meditationen finden in der Kirche des Klinikums (Geb. 55) immer freitags um 15.00 Uhr statt. Verschiedene Klinikseelsorgerinnen und -seelsorger tragen Texte passend zur Vorweihnachtszeit vor, welche musikalisch umrahmt werden von Akkordeon, Orgel und Flöte bzw. Saxophon und Klarinette. Die Reihe begann am 28. November 2025, zwei Tage vor dem 1. Advent, und wird bis zum 4. Advent fortgesetzt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

5. Dezember 2025, 15:00 Uhr

Orgel und Flöte: Gunhild Verburg, Astrid Wagner und Celina Welsch

12. Dezember 2025, 15:00 Uhr

Orgel und Saxophon: Susanne Faßbender und Timo Krämer

19. Dezember 2025, 15:00 Uhr

Klarinette: Christina Scheer

Weihnachtsgottesdienste

in der Klinikkirche

Die evangelische und katholische Klinikseelsorge laden zu den Gottesdiensten zu Weihnachten ein.

Evangelische Gottesdienste

24. Dezember 2025, 16:30 Uhr, Christvesper

25. Dezember 2025, 10:00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl

31. Dezember 2025, 16:30 Uhr, Jahresschlussgottesdienst

Katholische Gottesdienste:

24. Dezember 2025, 18:00 Uhr, Christmette, musikalisch begleitet von Alphonbläsern der Hofgassler aus Kirrberg

25. Dezember 2025, 9:00 Uhr, Festtagsmesse

26. Dezember 2025, 9:00 Uhr, Heilige Messe

31. Dezember 2025, 18.00 Uhr, Jahresschlussgottesdienst

11. Dezember 2025, 17:30 Uhr Internationale Weihnachtsandacht

in der Klinikkirche

Wir laden herzlich zu einer kleinen, aber besonderen ökumenischen Weihnachtsandacht in die Klinikkirche des UKS ein (Gebäude 55). Die Weihnachtsandacht am 11. Dezember ab 17:30 Uhr richtet sich insbesondere an all unsere internationalen Fachkräfte und Auszubildenden, die im Saarland eine zweite Heimat gefunden haben oder die gerade erst angekommen sind. Die meisten unter ihnen können an Weihnachten nicht nach Hause reisen und ihre Familien besuchen. Somit möchten wir gemeinsam mit unseren internationalen Kolleginnen und Kollegen eine besinnliche Weihnachtsandacht feiern.

Natürlich sind auch alle Interessierten innerhalb und außerhalb des UKS herzlich eingeladen! Lassen Sie uns gemeinsam innehalten, die besinnliche Zeit genießen und die Vielfalt am UKS feiern!

Der Gottesdienst wird in deutscher Sprache abgehalten; verschiedene internationale Fachkräfte werden weihnachtliche Texte, Lesungen und Fürbitten vortragen. Es werden traditionelle und moderne Lieder auf Deutsch, Spanisch und Englisch gesungen und Musikstücke aus verschiedenen Herkunftsländern erklingen. Susanne Faßbender wird an der Orgel begleiten.

Im Anschluss laden wir Sie zu einem gemütlichen Umtrunk ein, wobei wir bei Tee, Glühwein und kleinen Leckereien ins Gespräch kommen und Kontakte vertiefen können.

Um die Organisation hat sich dieses Jahr Nicole Kopp Valdivia vom Welcome-Team im Talentmanagement/ Recruiting des Universitätsklinikums in Zusammenarbeit mit der Klinikseelsorge gekümmert.